

Bierzeitung der Freien Burschenschaft zu Werthenbach für das Jahr 1998

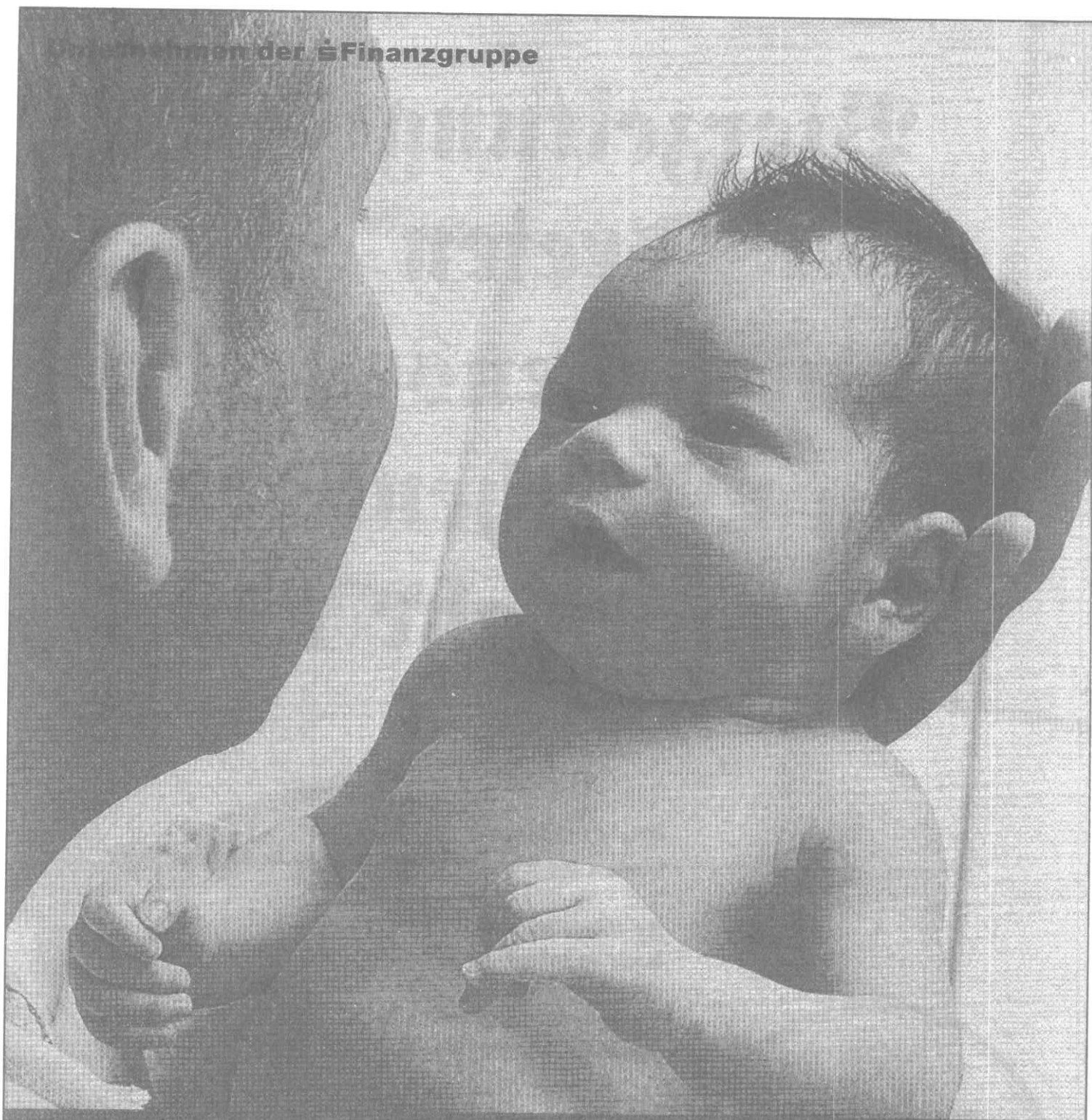
Wie's jedes Jahr so üblich war,
kommt die Burschenschaft auch in diesem Jahr.

In Werthenbach passiert nicht viel,
doch zu erheitern euch ist unser Ziel.

Drum schreiben wir hier in Gedichten,
das wenige, was es doch gibt zu berichten.



Banken und Sparkassen der Sparkassen-Finanzgruppe



WARTEN SIE NICHT, BIS ER FÜR SIE SORGT. SPARKASSEN-PRIVATVORSORGE.

● Rechtzeitig für den Ruhestand vorsorgen. Mit Prämiensparen, Immobilien, Lebensversicherung, DekaConcept und unserer Beratung. Und wir rechnen auch für Sie aus, was so zu Ihrer Rente dazukommt. Die Sparkassen-PrivatVorsorge.



Sparkasse Siegen
Hierzulande echt starke Partner.

§ 1: Schneegestöber

Beim ersten Schneefall werden die Kinder munter,
und rodeln die Haver rauf und runter.

Sie fuhren bis die Kufen glühten,
doch bei einer Mutter ganz andere Phantasien blühten.

Sie ließ die größte Schanze errichten,
denn auch sie wollte auf den Schneespaß nicht verzichten.

Sie zog den Schlitten bis zum Waldrand hinauf,
und packte ihren Sohn noch vorne mit darauf.

„Jong gib Gas, mir han ken Zit!“
und da begann der Höllenritt.

Kurz nach dem Start wurde den Zuschauern klar,
dass die Mutter nicht ganz sauber war.

Die Kinder rannten weg wie vom Teufel gehetzt,
so waren sie in ihrem Leben noch nicht gewetzt.

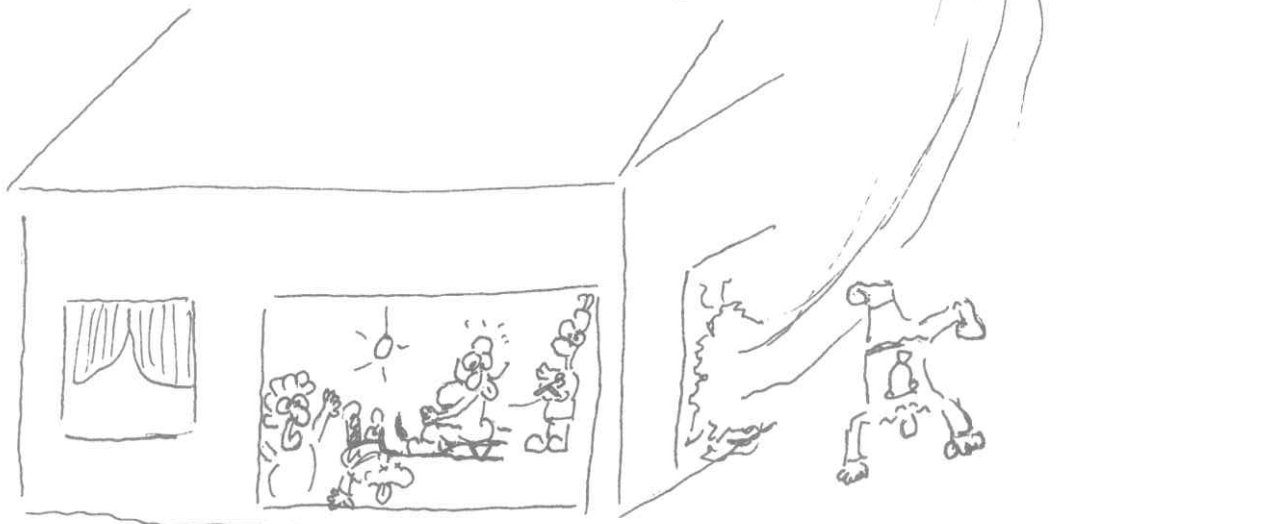
Die FahrerIn hatte die Schanze schon anvisiert,
doch da war das Unglück schon passiert.

In der letzten Kurve brach das Heck des Schlittens aus,
die Spitze zeigte jetzt Richtung Nachbars Haus.

Mit 180, ganz ungelogen,
ist sie durch die Scheibe des Nachbarn geflogen.

Der Nachbar sprach: „Stehen Sie bitte auf,
sie liegen auf unserem Opa drauf!“

Und die Moral von der Geschicht:
Hätte sie den Tag hinterm Herd verbracht,
hätte Nachbars Scheibe nicht gekracht.



§ 2: Je länger desto besser?

Die Idee für den Maibaum war schon vor Jahren geboren,
doch dieses Jahr fühlten sich die Erbauer zu Höherem erkoren.

Um dem Himmel näher zu kommen,
haben sie einen Berg erklommen.

Die Erdarbeiten ließen darauf schließen,
hier wollte man ein Fundament für ein Hochhaus gießen.

Doch allen Anwohnern wurde schnell klar,
dass dies das Fundament für den „Riesen-Maibaum“ war.

Sie wollten sich mit dem Turm zu Babel messen,
und haben dabei die Statik vergessen.

Vielleicht hatten höhere Mächte die Hand im Spiel,
auf jeden Fall, beim Hochziehen die Spitze abfiel.

Und die Moral von der Geschicht:
Nicht jeder kann mit 'ner langen Latte umgehen,
daß konnte man dieses Jahr am Bahnhof sehen.



Gehonfranzes BACKHUS

Marburger Straße 2,
Johannlandstraße 22,
Wetzlarer Straße 39 (Kungl)

Netphen - Deuz,
Salchendorf,
Werthenbach,

☎ 31 86
☎ 39 18
☎ 9 10 79

§ 3: Der Preis ist heiß

Die Gemeinde ließ sich von Harry Wiyford inspirieren,
um ein Gewinnspiel einzurichten, wo niemand kann verlieren.

Ein Eckpfeiler des Trinkerdreiecks hat mitgespielt,
weil er sich beim Neubau an alle Umweltrichtlinien hielt.

Er war so pfiffig um aus Erdwärme Energie zu gewinnen,
und so konnte auch hier ihm der Hauptpreis nicht entrinnen.

Denn ihm wurde als einzigem Teilnehmer klar,
dass dieses Gewinnspiel Geheimsache war.

So hat er zum Schluß den Preis gewonnen,
und dankend das Preisgeld entgegengenommen.

„Schnell verdientes Geld“, hat er sich gedacht,
doch da hat er die Rechnung ohne die Nachbarn gemacht.

Kaum war die Ehrung übers Radio gekommen,
da hatten die Nachbarn auch schon das ökologische Bauwerk erklommen.

Die Nachbarn feierten noch gegen ihn bis tief in die Nacht,
und haben ihn so um seinen Gewinn gebracht.

Und die Moral von der Geschicht:
Wer versucht seinen Gewinn beim Gemeindespiel zu vertuschen
muß anschließend vorm Durst seiner Nachbarn kuschen.

§ 4: Der Kurdiktator

In Werthenbach stellen sich sizilianische Verhältnisse ein,
dieses Jahr schickte man sogar einen Bauwilligen heim.

Das Grundstück war schon gekauft, die Planung vollendet,
da hatte sich die Mafia gegen den Bauherrn gewendet.

Wir wissen nicht was man gegen den Bauherrn hatte,
aber er kam nicht bis zum Gießen der Bodenplatte.

Als Pepone den Lärm der anrückenden Baumaschinen vernahm,
ihm wohl beim Mittagsschlaf der Wahnsinn überkam.

Der Baggerfahrer kam an, wollte die erste Schaufel bewegen,
Oh Wunder! Pepone ließ ihn am Leben.

Aus eigener Verantwortung, nur durch sein Amt,
hat er alle Bauarbeiter aus dem Oberdorf verbannt.

Nach Jahren des Nichtstuns ließ er alle seine Beziehungen walten,
um den Bauherrn von seinem Bauantrag zu spalten.

Im Umland glaubt man hier ist die Diktatur noch aktuell,
derweil vergnügt sich Pepone im Kurhotel.

Denn nach soviel knüppelhartem regieren,
muß er seine Nerven ausgiebig regenerieren.

Und die Moral von der Geschicht:
Mancher Leute Gedanken sind unergründlich,
sie ändern ihre Meinung täglich und stündlich.

Gasthof
Pension
Groos



Ihr Lokal für Hochzeiten
und Familien-Feiern bis 120 Personen
Gästezimmer

Inh. Familie Mathes

Wetzlarer Straße 25 • 57250 Netphen-Werthenbach
Telefon 027 37 / 9 10 71

**BEHÄLTER- UND
APPARATEBAU GMBH**

B.A.M.

§ 5: FORMEL Simpson

Auch Homer befindet sich ständig im Schumi-Fieber,
doch letztlich ist ihm sein Traktor immer noch lieber

Das Training vom Samstag noch immer nicht vergessen,
schwang er sich auf seinen grünen Renner wie besessen.

Die Runde durchs Dorf hatte er noch nicht vollendet,
da hatte er sich dem ersten Boxenstop im Trinkerdreieck zugewendet.

Das Team von Homer ist ja gescheit,
10 Kisten Bier standen zum Nachtanken bereit.

Alsdann begab er sich wieder auf die Nordschleifenstrecke,
doch zu Haus machte ihn seine automatische Flutlichtanlage zur Schnecke.

Im Blindflug wollte er über die Ziellinie schießen,
doch er hatte vergessen das Garagentor aufzuschließen.

Das kümmerte ihn nicht, er schoß durch alle Wände,
jetzt ist er endlich bereit für die Rente.

Und die Moral von der Geschicht:
Niki Lauda hat die Ohren ab,
doch Humi Simpson macht niemals schlapp.



Irmgarteichen

Schimmelfederweg 2
57250 Irmgarteichen
Ruf 0 27 37 / 9 33 16

Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 16.00 Uhr — Sa. 8.00 Uhr

BIERE-WEINE-SPIRITUOSEN-ALKOHOLFREIE GETRÄNKE
WÄHLEN SIE AUS MEHR ALS 100 GETRÄNKEN
BELIEFERUNG VON FESTEN JEDER ART

§ 6: Wo die Liebe hinballert

In Werthenbach nimmt man jede Gelegenheit zum feiern wahr,
doch Geburtstag feiern wir auch hier nur einmal im Jahr.

Am Pirtchen sollte die Party steigen,
mit Pauken und Trompeten ? - Nein mit Geigen!

Es wurde gefeiert in besinnlicher Runde,
der Alkoholspiegel stieg von Stunde zu Stunde.

Ruhig und leise wollte **sie** sich ins neue Lebensjahr bewegen,
und keine besondere Aufmerksamkeit erregen.

Doch **er** hatte sich was ausgedacht,
und diesen Plan zu Nichte gemacht.

„Ob runder Geburtstag oder auch nicht,
für mein Mäuschen ist dies einfach zu schlicht.“

Er schlich zur Hintertür hinaus,
und holte seine große Flinte raus.

Stolz wie Oscar, mit gutem Gefühl,
ballerte er rum, ohne jegliches Ziel.

Je mehr er schoß umso eher wurde ihm klar,
dass seine Frau davon nicht so begeistert war.

Denn durch dieses Gedäh waren zwar die Nachbarn geschockt,
aber es hat seine Liebe nicht nach draußen gelockt.

Mit dem Stock wartete sie stattdessen schon hinter der Tür:
„Du hast mich blamiert, jetzt bleibst du vier Wochen hier!“

Und die Moral von der Geschicht:
Wer abends im Bett nicht mehr kann,
muß halt mit der Flinte ran.



§ 7: Der Reinfall

Der Euro kommt und da wird nichts riskiert,
sondern alles Geld in Immobilien investiert.

El Rancho hatte dies erkannt,
und sich selbst zum Bauherrn ernannt.

Es wurde gebaut an allen Ecken,
da will auch er seinen Reichtum nicht verstecken.

Nach jahrelanger Überlegung ist ihm im Schlaf die Idee gekommen,
und der Umbau wurde sogleich in Angriff genommen.

Im Schlafwandel hat er die Arbeit vorangetrieben,
von abends 6 bis pünktlich um 7!

Der Statiker sagte die Decke sei klasse,
doch er bedachte nicht des Bauern Masse.

Ein Schritt nach vorn, die Augen halb geschlossen,
da kam El Rancho durch die Wohnzimmerdecke geschossen.

Er wandte sich um und sah sich die Bescherung an,
und dachte „Oh Gott, jetzt bin ich ganz arm dran“.

Der Bauer legte sich ins Bett und schlief friedlich ein,
und seine Alte machte sauber das frisch renovierte Heim.

Und die Moral von der Geschicht:
Wer schläft,
sündigt nicht.

§ 8: Kondom des Grauens

Im Trinkerdreieck, wem will man's verwehren,
hält man das Eckefest stets in Ehren.

Wie's jedes Jahr so üblich war,
mußte 'ne Gaudi her, das war klar.

Geschmückt werden sollte in jedem Fall,
mit Luftballons und Girlanden, wie überall.

Zu späterer Stunde reichten die Ballons nicht mehr aus,
Deshalb holten einige Kondome von zu Haus.

Sie holten sie alle fragten sogar ihre Kinder,
als ob die rammeln würden, wie die Rinder.

Sie fragten die jungen Leute in näckischem Ton,
und versprachen dabei einen kleinen Lohn:

„Ob Erdbeergeschmack ob Kirsch oder Kräuter,
ich hol' euch morgen neue Gummis beim Reuter.“

Gesagt getan, die Lummeltüten hingen,
so hörte man die Gesellschaft noch meilenweit singen!

Und die Moral von der Geschicht:
Wie vielfältig ist doch ein Kondom,
als Schutz und auch als Luftballon.

§ 9: Die Klofalle Teil II

Die Anregung vom letzten Jahr wurde nicht ernst genommen
so hat das Schicksal dies Jahr ein neues Opfer bekommen.

Der Gefahr zum Trotze hatte sie es gewagt
und am Stillen Örtchen kräftig getagt.

Anschließend drehte sie den Schlüssel 3mal um
und stellte sich dabei mächtig dumm.

Nach 2 Stunden wurde ihr langsam klar,
dass sie das nächste Opfer der Klofalle war.

Und die Moral von der Geschicht:
Es bleibt zu befürchten das man auch hieraus nichts lernt,
am Besten wäre die Klotüre gänzlich entfernt.

Frisch

aus erster

Quelle

quellfrisch



gebraut

**Erzquell
Pils**

*Oberbergisch Siegerländer
Premium Pils*



§ 10: Pariser Absch(l)uß oder Sal de Fete

Es wurde gesägt, gehämmert und gemauert,
über ein Jahr hatte es gedauert.

Fast jeden Tag war man an diesem Ort,
es wurde erzählt, es gäbe Freibier dort.

So wurde manche Kiste vernichtet,
bis das Bürgerhaus war errichtet.

Man fieberte entgegen dem Eröffnungstag,
sogar Gäste aus dem Ausland hatten sich angesagt.

Samstags, die Reden waren kaum beendet,
hatte sich das ganze Dorf dem Feiern zugewendet.

Wer meinte, damit wäre das Fest gegessen,
hatte bei der Rechnung die Franzosen vergessen.

Am Morgen fing die Französin mit 'nem Kaffee an,
dann machte sie sich an den Hüttenmann ran.

Dieser machte sie mächtig dumm,
"Platsch", da lag die Tante um.

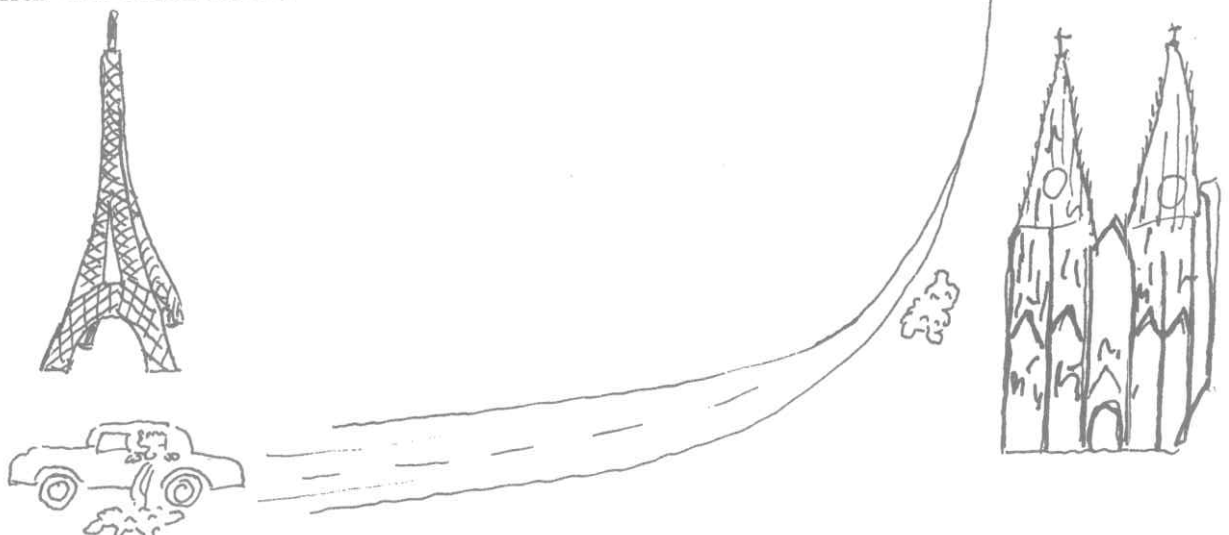
Aus Mitleid wurde sie vom Pflaster gehoben,
und in ihren Wagen geschoben.

"Monsieur, mach schnell die Türe auf,
ich muß entleeren meinen Bauch."

Was in ihr war, sie spuckte es aus,
sogar das Baguette kam als Stange heraus.

Der Weg nach Frankreich ist jetzt markiert,
sie hat jedes Autobahnkreuz mit Kotze verziert.

Und die Moral von der Geschicht:
Leicht findet man den Weg nach Werthenbach,
immer nur der Nase nach.



§ 11: SALAMI on TOUR

Wie wir wissen sind Pferde ganz zahm,
meistens scheu, aber manchmal auch lahm.

Doch nützlich sind die Tiere auch,
ob vor dem Pflug, oder im Schlittengebrauch.

Denn wie wir im Winter schnell begreifen,
auf Kufen ist's sicherer als auf Reifen.

Und zwei junge Damen, in Pferde vernarrt,
hatten die Bobbahn schon freigeschartt.

Die Gören vom Immenhof dienten als Double,
heraus kam jedoch ein Riesentrubel.

Es fiel ihnen herunter die Lade vom Kinn,
denn der Gaul hatte andere Dinge im Sinn.

„Ich krieg nur Heu und niemals Klee,
ich zieh' euch net durch den tiefen Schnee.“

Gedacht getan, ein Pferd ein Wort,
schmiß er die zwei in 'ner Kurve fort.

„Himmel Herr Gott, wat hat denn der Gaul,
der hat doch net etwa Schaum vorm Maul.“

Dieser rannte wild quer durch die „Stadt“,
und machte alle Hindernisse platt.

Die Schneeschaukel gezückt, sprangen Anwohner bei Seite,
denn vor solch einem Vieh sucht jeder das Weite.

Ein Zeitungsjunge jedoch schaute nur dumm,
„BUMMS“, da rannte Fury ihn um.

Beim Sparmarkt hielt er dann voller Euphorie,
er dachte wohl es wäre die CITY - Galerie!

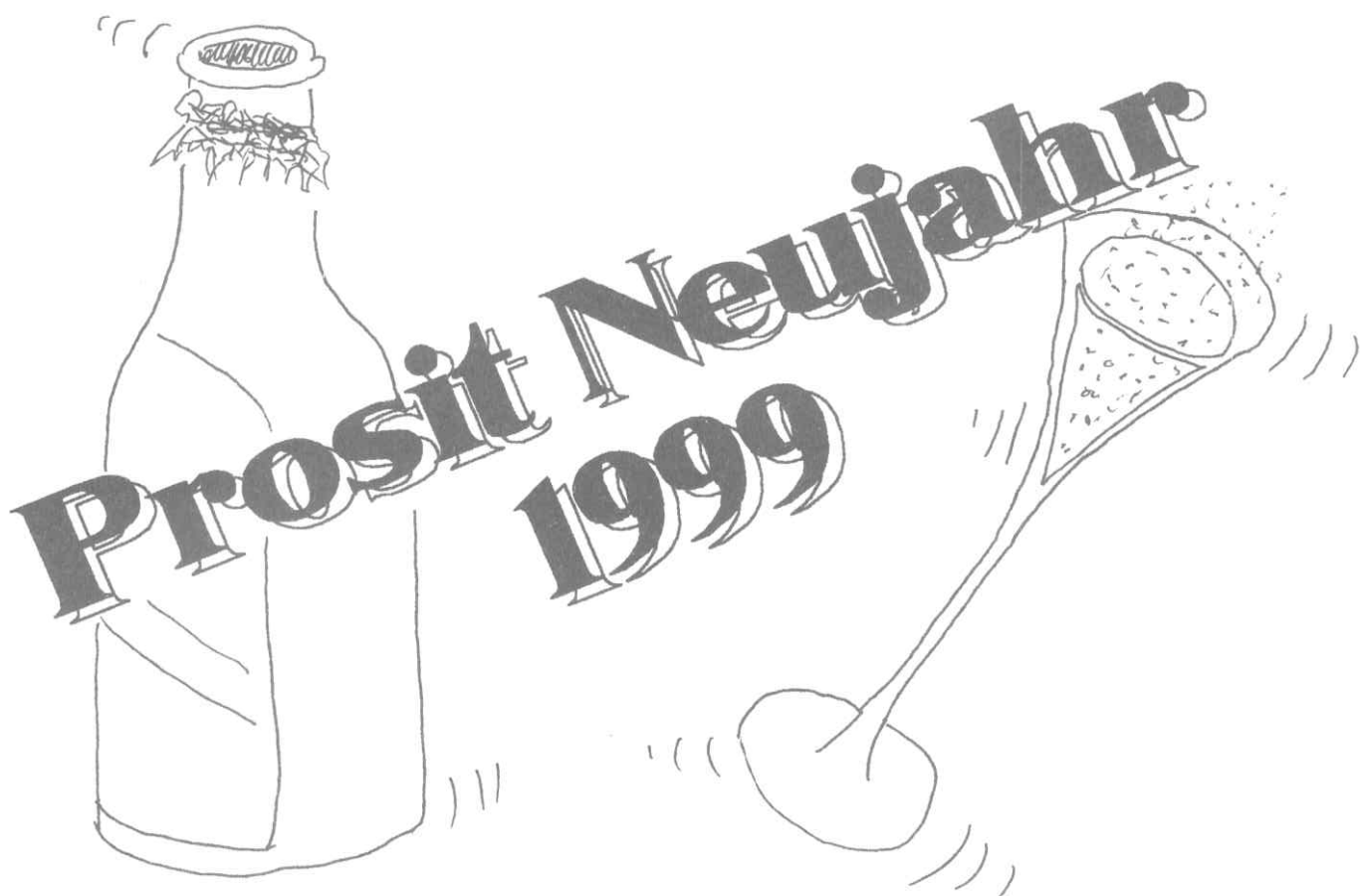
Und die Moral von der Geschicht:
Wäre der Kläpper noch weiter gelaufen,
könnte man ihn jetzt beim Kungl kaufen.



Und hatten wir auch dieses Jahr nicht viel zu berichten,
so waren es doch einige Geschichten.

Wir wollen es halten wie jedes Jahr hier,
wir sammeln Geld für Essen und Bier.

Ihr lieben Leute, gebt viel und geschwind,
damit wir schnell im 7. Himmel sind.



Die Freie Burschenschaft wünscht der Gemeinde Werthenbach
ein glückliches und erfolgreiches Jahr 1999